

Hydrographische Karte Niedersachsen

Die Hydrographische Karte Niedersachsen stellt die aufgrund des Geländereiefs und der wasserwirtschaftlichen Gegebenheiten ermittelten Gewässereinzugsgebiete dar. Der Digitalisiermaßstab im Zuge der erstmaligen Erfassung lag innerhalb Niedersachsens bei 1:50.000, direkt an Gewässerknoten i.d.R. bei 1:5.000. Die aktuelle Fortschreibung der Hydrographischen Karte innerhalb Niedersachsens erfolgt auf Kartengrundlagen im Maßstab 1:5.000, ist aber noch nicht durchgängig erfolgt. Daher erfolgt eine Aktualisierung der diesem Kartendienst zugrundeliegenden Daten nach erfolgten Änderungen ungefähr jährlich. Die Unterteilung entspricht der „Richtlinie für die Gebiets- und Gewässerverschlüsselung“ (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser – LAWA 2005, ISBN 978-3-88961-251-9). Weitere Details siehe auch unter Systematik.

Fachliche Angaben:

Den Gebieten sind Angaben über Flächengröße und teilweise (ggf. nur innerhalb Niedersachsens) auch die Lauflänge des Hauptgewässers über den Info-Button zu entnehmen. Diese Angaben können wichtige Hinweise zu Planungsvorhaben in der Nähe von Gewässern sein. Die Flächengrößenermittlung erfolgte anhand des digitalen GIS-Polygonbestandes im Bezugssystem Gauß-Krüger 3. Meridianstreifen. Generell wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Rechenfehler und systematisch bedingte Fehler werden ausdrücklich nicht ausgeschlossen.

Darstellung und Abstimmung der Gebiete:

Die Daten werden mit den Angaben der Nachbarländer in nicht geregelten Zyklen abgestimmt. Im vorliegenden Dienst werden aber nur Gebiete dargestellt, die die Landesfläche Niedersachsens berühren. Außerhalb Niedersachsens sind die exakten Grenzen ggf. aktuell bei den dort zuständigen Stellen zu recherchieren. Es wurden die Daten folgender Behörden berücksichtigt:

- *Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)*
- *Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie*
- *Landesumweltamt Brandenburg*
- *Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg Vorpommern*
- *Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein*
- *Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt*
- *Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie*
- *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Bodenschutz Hamburg*
- *Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa Bremen*
- *RIZA Niederlande*
- *Bundesanstalt für Gewässerkunde Koblenz*

Darstellung des Gewässernetzes

Einerseits wurden die Daten der flächenförmigen Gewässer und der Gräben des ATKIS-DLM25/3-Bestandes der Landesvermessung und Geobasisinformation aufgearbeitet und für die Darstellung generalisiert. Für die Netzdarstellung werden die im NLWKN mit Fließrichtung, Gewässerordnung und zuständigem Verband geführten Daten verwendet. Dieser Datenbestand wird laufend fortgeschrieben. Ein Austausch mit LGN (ATKIS) besteht. Bisher wurden ca. 14.000 Gewässer mit Hauptfließrichtung erfasst.

Systematik:

Es handelt sich um eine hierarchische Gliederung der Einzugsgebiete in maximal 9 Teilgebiete pro Ebene bei z.Z. max. 15 Ebenen. Die Gebietskennzahl (GKZ) enthält diese Gliederung in Kurzform.

Beispiel einer Gebietsunterteilung:

Das Stromgebiet Weser (GKZ=4) wird in 9 Teilgebiete unterteilt

(1. Unterteilung):

GKZ Name

41 Werra

42 Fulda

43 Weser von Fulda bis Diemel

44 Diemel

45 Weser von Diemel bis Werre

46 Werre

47 Weser von Werre bis Aller

48 Aller

49 Weser von Aller bis Nordsee

Nebengewässer erhalten immer eine gerade Endzahl, die übrigen Abschnitte des unterteilten Gewässers erhalten ungerade Endziffern, wobei die 1 für den Beginn und die 9 für den Mündungsbereich vorgesehen sind. Bei kleineren Gewässern können teilweise nur 3 Untergebiete möglich sein, die Ziffer 1 und 9 sollten jedoch i.d.R. vorhanden sein.

Historie:

Die Hydrographische Karte Niedersachsen wurde 1983 aufbauend auf dem "Uhdenschen Atlas" von 1960 von der Nds. Wasserwirtschaftsverwaltung bearbeitet und als Kartenatlas (M. 1:50.000) sowie als Flächenverzeichnis herausgegeben. Änderungen wurden seitdem über ein Fortschreibungsverfahren jährlich ermittelt (Bearbeitung durch die Regionalstellen des Gewässerkundlichen Landesdienstes bei den Bezirksregierungen). Ab 1990 fanden Digitalisierungsarbeiten statt, deren Ergebnis hier zu sehen ist. Durch die Wiedervereinigung wurde eine umfangreiche Anpassung der Gebietskennzahlen erforderlich, so dass nur die digitale Karte den aktuellen Stand wiedergibt. Die Fortschreibung der Karte erfolgt seit 1995 aufgrund der erweiterten Erfassung der Fließgewässer und Fortentwicklung der Geobasisdaten.